



SITZUNGSVORLAGE
M 2009/400/1528

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Schule, Bildung und Sport 14.04.2009

**Michael Jathe, Erster
Beigeordneter**

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Planung und Verkehr

23.04.2009

Räumliche Entwicklung der Oelder Schulstandorte

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr nimmt Kenntnis.

Sachverhalt:

Bedingt durch die Entwicklungen im Bereich der weiterführenden Schulen in Oelde (vgl. Entwicklung der Hauptschulen, Anmeldezahlen Städtische Realschule Oelde, etc.) ergibt sich die Notwendigkeit, die weitere, auch räumliche, Entwicklung im Oelder Schulzentrum zu untersuchen.

Der Rat hat in seinem Beschluss vom 30. März 2009 einstimmig kundgetan, allen Oelder Kindern hier vor Ort ein Schulangebot der gewünschten Schulform anbieten zu wollen. Die Verwaltung wurde daher vom Rat der Stadt Oelde beauftragt, zu diesem Zweck ein langfristig tragfähiges Raumkonzept zu erstellen, welches ein bedarfsgerechtes Angebot an Unterrichtsräumen, Fachräumen und Sportunterrichtsräumen zugunsten aller Oelder Schulen ermöglicht.

Der Fachdienst Schule ist derzeit mit der Erstellung eines Entwurfes dieses Konzeptes befasst. Derzeit ist vorgesehen, als Betrachtungszeitraum / Prognosezeitraum einen Zeitraum von insgesamt 6 Schuljahren beginnend am dem kommenden Schuljahr 2009/10 zugrunde zu legen.

Das Konzeptpapier soll in mehreren Schritten erstellt werden, die nach derzeitigem Planungsstand wie folgt aussehen könnten:

1.
Im ersten Schritt wird auf Basis der derzeitigen Schülerzahlen an den Grundschulen ermittelt, welche Schülerzahlen überhaupt für die kommenden Jahre zum Übergang auf die weiterführende Schule anstehen.

2.
Im zweiten Schritt wird dargestellt werden, bis zu welcher rechnerischen Übergangsquote (sogenannter „Grenzwert“) auch in den kommenden Jahren die Bildung von 4, 5 oder gar 6 Eingangsklassen an den weiterführenden Schulen zu erwarten sein wird.

3.
Im dritten Schritt wird auf Basis der jetzigen Erkenntnisse versucht, aus den zuvor ermittelten Werten einen wahrscheinlichen Verlauf der Entwicklung der für den Raumbedarf auch in den kommenden Jahren vorherzusagen. Dabei werden die bisher schon in der Schulentwicklungsplanung angenommenen, künftigen Übergangsquoten auf die einzelnen weiterführenden Schulformen entsprechend der aktuellen Erkenntnisse angepasst und fortgeschrieben.

4.
Hierauf aufbauend wird der voraussichtliche Raumbedarf an Klassenräumen, Fachräumen sowie Sporthallenbedarfen hochgerechnet und ein Konzept zur Deckung dieser erwarteten Raumbedarfe erstellt.

Wegen der demographisch bedingt bereits in wenigen Jahren insgesamt rückläufigen Gesamtschülerzahlen sind entsprechende Raumkapazitäten in vorhandenen Gebäuden – vor allem im räumlichen Umfeld des Schulzentrums Oelde - vorrangig vor der Schaffung von Neubauten oder provisorischen "Pavillon-Lösungen" zu prüfen.

5.
In einem abschließenden Ausblick wird untersucht, ob die in diesem Konzeptpapier entwickelten Ergebnisse und Lösungsvorschläge auch dann Bestand haben können, wenn und soweit durch eventuelle schulpolitische Änderungen in den kommenden Jahren sich Änderungen an der bisherigen organisatorischen Trennung von Realschule und Hauptschule oder im Bereich anderer Schulformen ergeben könnten. Ebenso wird auch zu berücksichtigen sein, welche Raummehrbedarfe sich an den einzelnen Schulformen voraussichtlich durch die Einführung und Ausweitung offener Ganztagsangebote im Nachmittagsbereich, für Zwecke der Übermittagsbetreuung und Mittagessensversorgung sowie durch eine später mögliche Einführung eines verbindlichen Ganztagsunterrichtsbetriebs ergeben werden.

Das Konzept wird nach der verwaltungsinternen Vorbereitung unter Beteiligung der Schulleiter, und weiterer schulfachlicher Berater geprüft werden und anschließend in den Fachausschüssen diskutiert und beraten werden. Es wird schwerpunktmäßig entsprechend des Ratsbeschlusses vom 30. März 2009 mit dem Ziel erstellt werden, die künftigen Raummehrbedarfe an der Realschule Oelde bedingt durch das geänderte Schulwahlverhalten der Eltern (deutliche Schwerpunktbildung zugunsten der Realschule) zu decken. Soweit sich aus dem Konzept ein räumlicher Baubedarf ergeben sollte, wird das Konzept ferner im Ausschuss für Planung und Verkehr beraten werden.